

Franckesche Stiftungen zu Halle

Liebreiche Buß/ Oder Richtige Lehr-Arth Zu beichten und zu communicieren, vor die ihres Heyls achtsame Seelen

François <de Sales>

Amberg, 1731

VD18 12099813

Gebett Zu der Gottes Gebährerin.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808

Gewicht die Sünden der ganzen Welt überwöget. Eben jene Lieb O Gott, und mein Vatter ! ladet dich ein mir ein Barmherzigkeit zu erweisen , und ein Mitleyden mit mir zu tragen , der ich nicht weniger schwach , als schuldig bin.

Gebett

Zu der Gottes Gebährerin.

O Glorwürdigste Jungfrau ! ein Mutter meines Seeligmachers , ein Hoffnung der Betrübten , und Zuflucht der Sünder , thue die Göttliche Barmherzigkeit für mich anrufen ; O höchst : vortreffliche Linien der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit , streue aus vor ihr mir zur Gunst den köstlichen Geruch deines Gebetts , damit mich dein Sohn durch dein Vorsprechung aufnehmen zum Kuß des Friedens , mich mit ihm vereinbare , und auf das ich werde ein Seel nach seinem Herben. O seelige Geister , rein Englische Verstandnussen , alle Heiligen und Heilige

G z

GOT

Gottes, welche ihr die Glory genießet/
bittet für mich, damit ich durch euer
Behülff Gott meinen Herrn in allem
gefallē, ihn lobend und ehrend allhier
auff Erden, gleichwie ihr thut in dem
Himmel.

Vollkommene Reu vor der Com-
munion da das Confiteor, oder die ge-
meine Beicht gesprochen wird.

Weil der Schmerz, das ich dich O
mein Gott beleidiget, und der
Haß wider die Sünder weit geringer
seynd, als sie seyn solten, so thue ich dich
O Gott unendlicher Heiligkeit höch-
stens bitten, du wollest jenen Haß dar-
für annehmen, mit welchem du selbst
wider die Sünden entbrennest, und je-
nen zulassen, welchen dein Sohn wider
alle Sünden der Menschen führet, und
absonderlich wider meine, auff das der
Mangel meines Schmerzens, ersetzt
werde, und deiner Gerechtigkeit gänz-
lich genug geschehe.

Gehe allhier hinein in die Betrachtung
deiner Nichtigkeit, und Unwürdigkeit, erkeune
in

in t
heit
anf

W
un-
und
der
dein
Ni-
übe-
gan-
send
die
geri-
des
igke-
sten
und
ich
du
spri-
mein

wid

in tieffer Demuth dein Geringheit und Bosheit, und sprich kurz vorhero ehe der Priester anfanget:

HErr ich bin nicht würdig.

Ich mein des Unbettens würdigster Erlöser! ich erkenne mich unendlich unwürdig zu seyn, das ich hinzugehe, und dich empfangen, nicht allein wegen der unendlichen Ungleichheit zwischen deiner höchsten Majestät, und meiner Nichtigkeit, sondern vielmehr wegen der übermässigen Grösse, und Zahl begangener Sünden, welche mich tausendmahl weiter von dir entfernen, als die Benigkeit meiner Natur, wegen des geringen Schmerzens, der Härteigkeit des Herzens, der Nachlässig und Fauligkeit. Dahero sprech ich von innersten Herzen, auff die Brust schlagend, und mit lebhaftester Anmuthung als ich kan: (HErr ich bin nicht würdig das du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund mein Seel.)

Und dieses wirst du noch zweymahl widerhollen. Be.